An die
Vorsitzende
des Jugendhilfeausschusses
Frau Schoppe

Informationsvorlage

zu TOP I / 3 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 02. Februar 2010

Qualifizierungskonzept für die städtischen Kindertageseinrichtungen

Durch steigende gesellschaftliche Ansprüche zur inhaltlichen Ausgestaltung von Kindertageseinrichtungen als Bildungsorte erhöhen sich die Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte. Angesichts des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige gelangt die pädagogische Arbeit mit den Jüngsten noch einmal mehr in den Focus der Betrachtung. Sie unterliegt dem Einfluss wachsender Erkenntnisse der Säuglings- und Hirnforschung. Die Systeme der Aus-, Fort- und Weiterbildung sind diesbezüglich gehalten, schnell zu reagieren und die Erkenntnisse aufzunehmen. Pädagogisches Arbeiten im Bereich der unter Dreijährigen bedeutet vor allem „beziehungsorientierte Arbeit“ und „Begleitung frühkindlicher Bildungsprozesse“.

(vgl.: DJI, Quantität braucht Qualität – Agenda für den qualitativ orientierten Ausbau der Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige, München 2009, S.13)

Auch der Blick in die Bildungsvereinbarung Nordrhein-Westfalens genügt, um eines deutlich zu erkennen: Erzieherinnen und Erzieher müssen über einen großen Fundus an fachspezifischem und didaktischem Wissen verfügen, zum Beispiel im Bereich der Mathematik, der Naturwissenschaften und der Sprache. Darüber hinaus sollen sie u.a. Kompetenzen im Bereich der ästhetischen Bildung einbringen und Kinder in ihrer Bewegungsentwicklung fördern. Die Liste ließe sich fortsetzen.

Hinzu kommt der Ausbau der Betreuungsangebote für unter Dreijährige, welcher zusätzlich neue Anforderungen an die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher stellt.

Das vorliegende Qualifizierungskonzept soll dazu dienen, die pädagogischen Mitarbeiterinnen in ihren weitreichenden Aufgaben zu stärken und fortzubilden. Es wird erläutert, in welchen Bereichen Fortbildungen dringend notwendig sind.

Politik und Verwaltung sind an diesem Prozess beteiligt. Veränderte Anforderungen an die Kindertageseinrichtungen müssen mit entsprechenden Ressourcen begleitet werden.

In diesem Jahr sollen Fortbildungen durchgeführt werden, die mit den bereits eingestellten finanziellen Mitteln abgesichert sind.

Für das Haushaltsjahr 2011 sollen Personalkostenanteile für eine externe pädagogische Fachberatung in den Haushalt eingestellt werden, die sich dann in Zusammenarbeit mit den Leiterinnen und ihren Teams mit der Qualität von Kindertageseinrichtungen und den Rahmenbedingungen in den Einrichtungen befassen soll.

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage
Erste Beigeordnete